

MOLDAU

Entwicklungs- politik

SÜDWIND

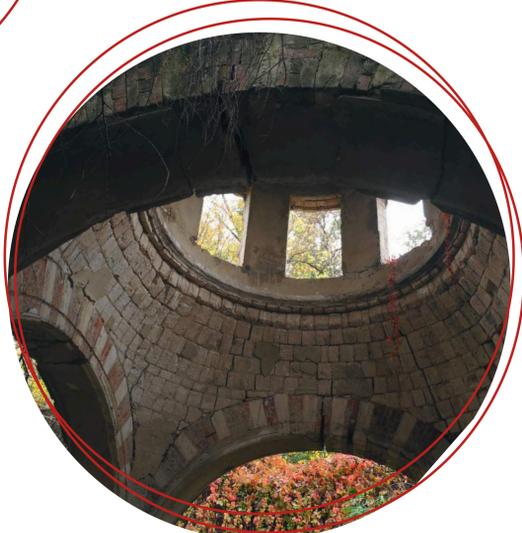
Warum ist es wichtig, in Moldau entwicklungs- politisch aktiv zu werden?

Die Republik Moldau zählt zu den ärmsten Ländern Europas. Die Ursachen für die wirtschaftliche Schwäche des Landes sind vielfältig und tief verwurzelt. Entwicklungspolitisches Engagement ist entscheidend, um langfristige Perspektiven zu schaffen.



Historische und wirtschaftliche Herausforderungen

Nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991 hatte Moldau Schwierigkeiten, sich von einer zentral geplanten Wirtschaft auf die Marktwirtschaft umzustellen. Das Land ist stark von der Landwirtschaft abhängig, was es anfällig für Preisschwankungen und klimabedingte Ernteausfälle macht. Eine schwache Infrastruktur, fehlende Mittel für Investitionen sowohl ins Sozialsystem als auch in die wirtschaftliche Entwicklung lassen nachhaltige Zukunftsperspektiven vermissen.



Abwanderung

Viele Menschen verlassen das Land auf der Suche nach besseren Arbeitsmöglichkeiten im Ausland. Dies führt einerseits zu einem Fachkräftemangel im Land und verschärft bestehende soziale Probleme. Die Republik Moldau ist durch die massive Abwanderung mit vielen so genannten Fluchtwaisen konfrontiert – Kinder, deren Eltern im Ausland arbeiten und sie entweder bei Verwandten, in staatlicher Obhut oder bei Pflegefamilien zurücklassen. Diese Kinder sind oft sozial benachteiligt und haben weniger Zugang zu Bildung und emotionaler Unterstützung. Ohne gezielte Unterstützungsmaßnahmen könnten sie eine verlorene Generation darstellen, was die gesellschaftliche und wirtschaftliche Zukunft Moldaus weiter schwächen würde.



Strukturelle Mängel

Moldau leidet unter veralteter Infrastruktur und begrenztem Zugang zu öffentlichen Mitteln. Investitionen in den Ausbau von Verkehrs-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastrukturen sind essenziell, um wirtschaftliches Wachstum zu ermöglichen. Gleichzeitig ist die Stärkung demokratischer Prinzipien und die Wahrung der Menschenrechte entscheidend, um eine stabile und gerechte Gesellschaft zu fördern. Ineffiziente staatliche Strukturen behindern die wirtschaftliche Entwicklung. Die Ressourcenverteilung ist oft ungleich und ausländische Investitionen werden durch das instabile Umfeld abgeschreckt. Entwicklungspolitische Maßnahmen sind daher entscheidend, um Transparenz zu fördern, Korruption zu bekämpfen, stabile staatliche Institutionen zu schaffen und ein gut funktionierendes Sozialsystem aufzubauen.



Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

MOLDAU



Stimmen aus Moldau



„In den zwei Jahren, die ich an der Berufsschule bin, habe ich viele Freunde gefunden, von denen ich viel lernen konnte. Ich war beeindruckt von den vielen Erwachsenen, die mir ihre Hilfe anboten. Nicht mit Geld, sondern mit ihrer Erfahrung. Im Sommer werde ich meinen Abschluss machen und ein anderes Leben als heute beginnen – ich werde mich schon jetzt auf meine eigene Kraft verlassen müssen. Ich denke, ich werde es sowohl beruflich als auch privat schaffen. Ich möchte ein kleines Haus, eine Familie und viele, viele Freunde haben.“

– Tamara Tîrziu

„Für mich ist es derzeit am wichtigsten, einen Beruf zu erlernen, der später mein Leben und mein Wohlbefinden bestimmen wird. Mein Ziel ist es, einen guten Arbeitsplatz zu finden und den Kontakt zu meiner Familie wiederherzustellen. Ich denke, das ist das Beste, was ich mir wünschen kann. Ich hoffe sehr, dass ich selbst eine Familie gründen kann, in der wir uns alle wohlfühlen können. Ich weiß nicht, was wichtiger sein kann, als gesund zu sein und mit Menschen zu leben, die es gut mit einem meinen.“

– Daria Patron



Die Geschichte der heutigen Republik Moldau ist seit jeher von tiefgreifenden äußeren und inneren Umbrüchen geprägt. Bereits seit mehr als 300 Jahren steht Moldau im Spannungsfeld der Interessen verschiedener Großmächte und Nachbarstaaten – darunter Rumänien, Russland, das Russische Zarenreich und später die Sowjetunion.

Mit dem Zerfall der Sowjetunion musste in der jungen Republik Moldau ein neuer Staat und einhergehend ein neues politisches und soziales System aufgebaut werden. Zeitgleich begann ein bis heute andauernder Konflikt um Transnistrien, eine Region östlich des Flusses Dnister und an die Ukraine grenzend.

In der 1994 verabschiedeten Verfassung versuchte man der komplexen sprachlichen, kulturellen und ethnischen Gemengelage im Land gerecht zu werden. Dabei erhielten Russisch wie auch die anderen auf dem Gebiet der Republik Moldau gesprochenen Sprachen einen Schutzstatus.

Gleichzeitig hatte das Land nach der Unabhängigkeit mit großen wirtschaftlichen Problemen, Hyperinflation, Produktionsrückgängen und hoher Arbeitslosigkeit zu kämpfen. In der jüngeren Vergangenheit gab es eine Annäherung an die EU und seit Juni 2022 ist Moldau ein EU-Beitrittskandidat.

Vor diesem Hintergrund musste nach der Unabhängigkeit 1991 ein neues Sozialsystem errichtet werden. Während der gesetzliche Unterbau nicht schlecht ist, fehlen vor allem die finanziellen Mittel, um soziale Dienstleistungen anzubieten, und gut ausgebildetes Personal. NGOs versuchen diese Lücken aufzufangen und bieten entweder selbst Sozialdienstleistungen an oder unterstützen staatliche Einrichtungen.



Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

MOLDAU

Lokalaugenschein

SÜDWIND

Moldau ist ein sehr spannendes Land und bei den Menschen steht Gastfreundschaft auf jeden Fall ganz groß geschrieben. Mich begeistert in der Republik Moldau der Naturschatz und wie viel Platz auch in Städten für die unterschiedlichsten Bäume und Parks gegeben wird. Gleichzeitig finde ich es schade, dass so viele Menschen aus ihrer wirtschaftlichen Lage heraus genötigt sind, ihre Heimat, und somit oft auch ihre Familie, verlassen zu müssen.

– Daniela



Besonders prägend während unserer Zeit in Chişinău waren die Gespräche mit den Menschen, die wir im Rahmen unserer Ausflüge kennenlernen durften. In Moldau wird deutlich, wie Soziale Arbeit eine menschenrechtsgeleitete Profession sein kann und selbst mit extrem begrenzten Mitteln Großes erreichen kann. In meinem gedanklichen Reisekoffer habe ich so einiges mit nach Hause genommen: ein Sozialsystem, das noch viel Raum und Zeit zur Weiterentwicklung benötigt, Menschen, die ihr Herzblut in soziale Projekte und NGOs stecken, und eine Stadt, die immer wieder überrascht.

– Sebastian

Die Reise nach Moldau war unglaublich eindrucksvoll. Vor allem hat mich die Motivation und das Bemühen für Veränderung der Moldauer:innen fasziniert. Trotz wirtschaftlicher und politischer Schwierigkeiten haben Menschen in den letzten Jahren vieles geschafft und eine gute Basis für ein soziales Hilfesystem gebildet. Ich bin sehr von ihrem Mut, ihrer Kreativität und ihrer Stärke beeindruckt.

– Petra



Die Republik Moldau: Zahlen, Daten und Wissenswertes

Die Republik Moldau steht oft im Schatten seiner großen Nachbarländer Rumänien und Ukraine. Das kleine Binnenland ist ein Land im Umbruch, das vor vielen Herausforderungen steht, aber auch reich an Potenzial und kulturellen Schätzen ist.

Geografie und Lage

- Fläche: 33.846 km² (etwa so groß wie Oberösterreich und Niederösterreich zusammen)
- Lage: Eingeschlossen zwischen Rumänien und der Ukraine, ohne Meerzugang
- Hauptstadt: Chişinău – mit etwa 500.000 Einwohner:innen das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes
- Landschaft: Moldau hat eine sanft hügelige Landschaft, geprägt von fruchtbarem Ackerland und Wäldern.

Bevölkerung

- Einwohnerzahl: Rund 2,6 Millionen Menschen (Stand: 2023). Die Bevölkerung ist seit Jahren rückläufig, bedingt durch Abwanderung und eine niedrige Geburtenrate.
- Ethnische Gruppen: Etwa 75% der Bevölkerung sind ethnische Moldauer, gefolgt von Ukrainern, Russen, Gagausen und Bulgaren.
- Sprachen: Die Amtssprache ist Rumänisch, aber Russisch wird häufig als Zweitsprache gesprochen. In der autonomen Region Gagausien wird Gagausisch gesprochen, eine türkische Sprache.
- Religion: Die Mehrheit der Bevölkerung gehört der orthodoxen Kirche an.

Politisches System

- Staatsform: Parlamentarische Republik
- Unabhängigkeit: Seit dem Zerfall der Sowjetunion 1991 ist Moldau unabhängig.
- EU-Beitrittsaspirationen: Moldau strebt eine EU-Mitgliedschaft an und erhielt 2022 den Status eines EU-Beitrittskandidaten.
- Region Transnistrien: Ein abtrünniger Landesteil östlich des Flusses Dnister, der sich 1992 für unabhängig erklärte, jedoch international nicht anerkannt ist und stark von Russland unterstützt wird.
- BIP pro Kopf: Rund 4.500 Euro (2023) – eines der niedrigsten in Europa (zum Vergleich das BIP pro Kopf in Österreich beträgt ca. 54.000 Euro)
- Exporte: Wein, Obst, Gemüse und Textilien gehören zu den Haupt-Exportgütern. Über 40% der Bevölkerung arbeiten in der Landwirtschaft.

Gefördert durch die

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit

Ursachen und Auswirkungen

Der Begriff Migration kommt aus dem Lateinischen und heißt so viel wie „wandern“ oder „sich bewegen“. Seit es Menschen gibt, ist Migration ein zentrales Element des gesellschaftlichen Wandels. Im Jahr 2020 lebten laut IOM weltweit 281 Millionen Menschen außerhalb ihres Geburtslandes.

Es gibt viele Gründe für Migration, einer davon ist die Aussicht auf bessere Arbeitsmöglichkeiten. Meist versuchen Menschen aus industriell gering entwickelten Ländern in Industrienationen Arbeit zu finden. Letztere werben oft mit gezielten Programmen Arbeitskräfte aus dem Ausland an, um ihren eigenen Arbeitskräftemangel zu beheben. Auch Österreich sucht im Ausland Arbeitskräfte. So wurden bereits in den 1960er- und 1970er-Jahren rund 265.000 Menschen aus Ex-Jugoslawien und der Türkei als sogenannte Gastarbeiter:innen nach Österreich geholt.

Dieses Fachkräfteabwerben hat weitreichende Auswirkungen auf die Herkunftsländer. Einerseits können Rücküberweisungen, sogenannte Remittances, einen großen Teil des Bruttonationaleinkommens in den Entsendeländern ausmachen. Andererseits fehlen aber dann in den Herkunftsländern die Arbeitskräfte. Außerdem führt die massive Abwanderung vor allem junger Menschen zur Überalterung.



Beispiel Moldau

Als eines der ärmsten Länder Europas verzeichnet die Republik Moldau eine hohe Arbeitsmigration nach Westeuropa und bis vor kurzem nach Russland. Seit 1991 sinkt die Einwohnerzahl Moldaus kontinuierlich – mit negativen Folgen für das Steuer- und Rentensystem und die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft, welcher die Fachkräfte fehlen.

Wie weit würdest du dich für eine gute Arbeitsmöglichkeit von zu Hause wegbewegen?

0 km 2.000 km 4.000 km 6.000 km 8.000 km 10.000 km 12.000 km 14.000 km 16.000 km 18.000 km

Wie viele Jahre würdest du bleiben wollen?

1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre 10 Jahre 20 Jahre bis zur Pension

Soziale Auffangnetze

SÜDWIND

Wer fängt uns auf?

Soziale Netze sind wie Sicherheitsgurte. Sie schützen uns vor den Risiken des Alltags. Doch wie stabil sind diese Netze? Welche Formen der Unterstützung gibt es und wie gut greifen sie in Krisenzeiten?



Umfrage

Welches soziale Netz fängt dich in schwierigen Zeiten auf?

Wie schaffen wir es, niemanden zurückzulassen?

Wer trägt die Verantwortung für soziale Sicherheit:
der Staat, die Gemeinschaft oder der Einzelne?

Empty space for survey responses.

Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Zukunfts- perspektiven

Zukunftsperspektiven und Berufschancen – Deine Vision für die Zukunft

Die Zukunft liegt in unseren Händen. Doch was bedeutet es, eine Zukunftsperspektive zu haben? Welche beruflichen Träume und Ziele verfolgen wir und wie gestalten wir unsere Arbeit in einer sich schnell verändernden Welt? Zukunftsperspektiven sind mehr als nur berufliche Chancen – sie sind das, was wir aus unseren Träumen machen. Überlege, welche Schritte du gehen kannst und wo du Unterstützung brauchst, um deinen Traum zu erfüllen.



Denkanstöße & offene Fragen

- Was ist wichtig an einem Beruf?
- Wem helfe ich durch meine Arbeit?
- Was brauche ich dazu?

Umfrage

- Was bedeutet Zukunftsperspektive für dich?
- Was ist dir wichtig, wenn du an deine Ausbildung denkst?
- Wer hilft dir auf deinem Weg?

Berufsbildung in Österreich und anderswo

Die Möglichkeit, eine Berufsausbildung zu machen, wird in Österreich von den meisten Menschen als gegeben angenommen. In vielen Ländern der Welt ist das aber nicht so. Gleichzeitig ist eine abgeschlossene Berufsbildung oft die Voraussetzung, eine gute Arbeit zu finden und somit die eigene Lebensgrundlage zu sichern. Eine abgeschlossene Berufsbildung erhöht vielerorts auch die Chancen, einen Arbeitsvertrag zu bekommen und legal zu arbeiten.



Eine spezifische Form der Berufsausbildung ist die duale Ausbildung, die vor allem für den deutschsprachigen Raum typisch ist. Im dualen System wird ein Lehrberuf an zwei Lernorten, dem Betrieb und der Berufsschule, erlernt. Ein Vorteil der dualen Ausbildung ist der Erwerb einer praxisorientierten Qualifikation. Damit hat man auch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

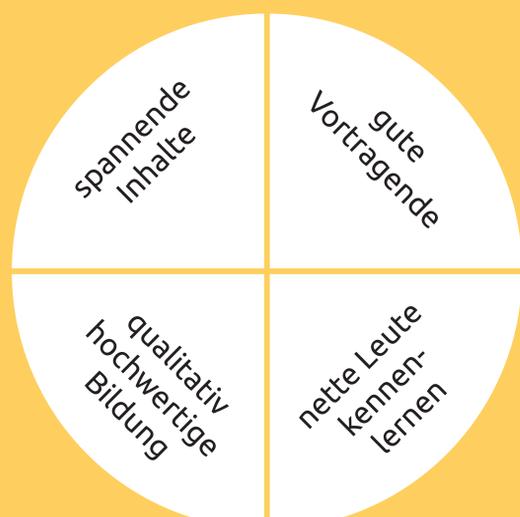
Dieses duale Modell der Berufsbildung wird in vielen Ländern apilotiert. So zum Beispiel in der Republik Moldau, wo eine abgeschlossene Berufsbildung ausschlaggebend ist für die Zukunftsperspektiven junger Menschen. Momentan werden die meisten Berufe vor allem in Berufsschulen mit wenig Praxis in Betrieben gelernt. Da aber gut ausgebildete Fachkräfte in Moldau selbst sowie im Ausland sehr gefragt sind, versucht man die duale Ausbildung voranzutreiben.



Was sind deine Motivationen für deine Berufswahl?



Welche Wünsche hast du an deine Ausbildung?



Gefördert durch die

Österreichische Entwicklungszusammenarbeit